

Bundesverband Deutscher Berufsjäger e. V. (BDB)



Positionspapier zur Verwendung von bleihaltiger/bleifreier Munition im Jagdbetrieb

Der Bundesverband Deutscher Berufsjäger (BDB) bekennt sich zur Jagd als nachhaltige Form der Landnutzung. Für die Akzeptanz der Jagd in der Gesellschaft ist es notwendig, dass sich die jagdliche Praxis immer wieder an den gesellschaftlichen Anforderungen ausrichtet und sich mit diesen weiterentwickelt. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf den Schutz der biologischen Vielfalt, der Einhaltung ethischer Normen, der Berücksichtigung des Tierschutzes und der Umsetzung entsprechender wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Gegenwärtig erfährt die Diskussion um bleihaltige Jagdmunition in Politik und Gesellschaft einen extremen Schub. Blei ist ein toxisches Schwermetall, das hinsichtlich seiner Wirkung in der Umwelt, auf Wildtiere und auf den Menschen kritisch bewertet werden muss. Daher sollten sinnvolle Alternativen zu bleihaltiger Munition mit Nachdruck gesucht werden.

Aus der Sicht der Praxis unterstreicht der BDB die Forderung nach einer Jagdmunition, die sicherstellt, dass Munition verwendet wird, die sowohl auf kürzeste Entfernungen als auch längere Distanzen von bis zu 300 m, auf schwächeres und stärkeres Wild und im Rahmen verschiedener Jagdarten, auf sich bewegendes oder stehendes Wild größtmögliche Sicherheit für ein sofortiges Verenden des beschossenen Stückes garantiert!

Gleichzeitig muss eine solche Jagdmunition die Gewähr leisten, dass negative Auswirkungen auf die Umwelt, besonders auf andere Tierarten, möglichst gering und etwaige Rückstände im hochwertigen Lebensmittel „Wild“ absolut unbedenklich sind.

Der BDB unterstützt daher einen möglichst raschen Ausstieg aus bleihaltiger Munition.

Dieser kann und darf aber erst vollzogen werden, wenn die möglichen Alternativen zu bleihaltiger Jagdmunition hinsichtlich ihrer Toxizität, Tötungswirkung und jagdpraktischen Eignung ausreichend geprüft worden sind und die reibungslose Umrüstung der Jagdausübenden gewährleistet werden kann.

Um einen raschen Ausstieg aus der bleihaltigen Jagdmunition zu erreichen fordert der BDB die zuständigen Gremien und Entscheidungsträger in Bund und Ländern auf, noch im Jahr 2012 die notwendigen Ressourcen bereit zu stellen, damit die folgenden, ungeklärten Fragen bezüglich bleifreier Jagdmunition zufriedenstellend und zeitnah beantworten zu können:

- Wie verhalten sich alternative Geschossmaterialien wie Zinn, Zink, Weicheisen, Wolfram, Wismut, Messing (evtl. mit Tellur- Anteilen) oder das hochmobile Kupfer in Umwelt und Wild? Sind sie besser, schlechter oder nur „anders“ giftig?
- Wie sind Rückstände alternativer Geschossmaterialien im Wildbret unter dem Aspekt als Auslöser von Allergien zu bewerten (z. B. in Räucher- und Tiefkühlware)?
- Verlangen zukünftig verwendete Materialien mit einem geringeren spezifischen Gewicht grundsätzlich größere Kaliber/Geschossdurchmesser etc.?
- Wenn ja, wie stellt man sich eine zeitnahe Umrüstung der Jagdausübenden vor dem Hintergrund hoher Kosten für neue Waffen, Optik, Munition, etc. vor?
- Welche Geschosskonstruktionen, Materialien und Kaliber ermöglichen weiterhin eine adäquate, tierschutzgerechte Jagdausübung?
- Wie sind alternative Geschossmaterialien bezüglich ihrer toxikologischen und ökotoxikologischen Auswirkungen auf Fauna und Flora zu bewerten (Greifvögel etc.)?
- Sind die derzeit vorhandenen Schießstätten auch für bleifreie Munition unter Wahrung der erforderlichen Sicherheitsaspekte (z. B. Geschossfang, Abprallverhalten) geeignet?
- Wie stellt man sich eventuell erforderliche, adäquate Maßnahmen für Umbau und Umrüstung vor und wer trägt die Kosten?
- Ist zukünftig für Geschossneukonstruktionen ein Prüf- und Zulassungsverfahren vorgesehen?

Untersuchungen in diese Richtung sind bisher nicht abgeschlossen, ja teilweise wurden diese nach unserem Kenntnisstand noch nicht einmal begonnen!

Somit hält es der Bundesverband Deutscher Berufsjäger aktuell mindestens für verfrüht, eine Einschränkung oder ein Verbot bleihaltiger Munition zu verlangen.

Im Sinne einer verantwortungsvollen Jagdausübung muss zwingend sichergestellt sein, dass die verwendete Jagdmunition den Aspekten von Gesundheit, Umwelt, Sicherheit, Artenschutz und Tierschutz hinreichend Rechnung trägt und erforderliche Veränderungen auf ausgereiften, wissensbasierten Konzepten beruhen!

Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V.
www.revierjaeger.de



Wildmeister Bernd Bahr
Vorsitzender

DIE VORSTEHENDE POSITION WIRD NACHDRÜCKLICH UNTERSTÜTZT VON:

Klub für Bayerische Gebirgsschweißhunde 1912 e.V.
www.kgbs.de



Thomas Wengert
Vorsitzender

Verein Hirschmann e.V.
www.verein-hirschmann.de



VEREIN HIRSCHMANN

Jürgen Schlüter
Vorsitzender